

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0276/2016/BV

Datum:
24.08.2016

Federführung:
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Offene Jugendarbeit in Heidelberg –
Fortsetzung der Vereinbarungen mit den Trägern**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	20.09.2016	Ö	() ja () nein () ohne	
Jugendgemeinderat	27.09.2016	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	28.09.2016	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	06.10.2016	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendhilfeausschuss, der Jugendgemeinderat und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat, folgendem Beschlussvorschlag zuzustimmen:

- 1. Die Förderung der offenen Jugendarbeit wird ab dem 01.01.2017 im bisherigen Umfang unter Berücksichtigung der jährlichen Tarifsteigerungen fortgeführt. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Trägern entsprechende Leistungsvereinbarungen abzuschließen.*
- 2. Der Gemeinderat stimmt dem beabsichtigten Trägerwechsel des Jugendtreffs Hasenleiser von der katholischen Kirche zum Caritasverband und in diesem Zusammenhang der Übernahme des bestehenden Defizitanteils von 26.000.- €/Jahr zu. Zur Deckung des jährlichen Defizits bei den beiden Jugendtreffs der Arbeiterwohlfahrt in Wieblingen und im Pfaffengrund stimmt der Gemeinderat einer Erhöhung des Zuschusses an den Träger um 12.300.- €/Jahr zu.
Die Zustimmung zu den Zuschusserhöhungen für den Jugendtreff Hasenleiser und die Jugendtreffs der Arbeiterwohlfahrt erfolgt vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderates zum Haushalt 2017/2018.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Gesamtkosten 2017	2.088.500 €
Gesamtkosten 2018	2.133.400 €
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2017	2.088.500 €
• Ansatz in 2018	2.133.400 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die offene Jugendarbeit in freier Trägerschaft wird derzeit von 7 Trägern an 13 Standorten im Stadtgebiet durchgeführt. Die entsprechenden Vereinbarungen mit den freien Trägern laufen zum 31.12.2016 aus und müssen daher aktualisiert und fortgeschrieben werden.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 20.09.2016

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Befangen 2

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 27.09.2016

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.09.2016

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 06.10.2016

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Über das Stadtgebiet verteilt wird derzeit an 13 verschiedenen Standorten offene Jugendarbeit durch freie Träger angeboten, ergänzt um die beiden großen städtischen Einrichtungen, das Haus der Jugend und das Jugendzentrum Emmertsgrund.

Die Finanzierung der Einrichtungen der freien Träger wird über entsprechende Vereinbarungen sichergestellt, die zum 31.12.2016 auslaufen und daher für den kommenden Doppelhaushalt fortgeschrieben werden müssen.

Inhaltlich wurden die klassischen Felder offener Jugendarbeit – offener Treff, Kursangebote, Ferienangebote, Wochenendangebote – in den vergangenen Jahren verstärkt durch neue Angebotsformen im Überschneidungsbereich von Jugendarbeit und Schule ergänzt. Die Träger und ihre jeweiligen Einrichtungen entscheiden dabei je nach ihrem Profil sowie dem Bedarf vor Ort, welche neuen Schwerpunkte sie setzen. Diese Entwicklung geschieht in enger Abstimmung mit dem Kinder- und Jugendamt und wird bei den jährlich stattfindenden Controllinggesprächen gemeinsam festgelegt.

Neben diesen inhaltlichen Aspekten werden bei der Fortschreibung der Vereinbarungen mit den freien Trägern rechtliche Neuerungen, eine tarifliche Entgelterhöhung sowie Anpassungen in Bezug auf die Mieterstattungen berücksichtigt.

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Heidelberg hat beantragt, aufgrund gestiegener Personalkosten die Finanzierung der Einrichtungen in Wieblingen und im Pfaffengrund zu erhöhen. Aufgrund von personellen Veränderungen und den damit verbundenen teureren Neueinstellungen- Übernahme von zwei bei der AWO ausgebildeten Bachelorstudenten anstelle von Jugend- und Heimerziehern- können die Kosten mit dem bisherigen Entgelt der Stadt Heidelberg ab 2017 nicht mehr gedeckt werden. Die Verwaltung schlägt daher eine Erhöhung des Entgelts um 12.300 € vor.

Die Trägerschaft des Jugendtreffs Hasenleiser soll ab 2017 von der katholischen Kirche auf den Caritasverband Heidelberg übergehen. Mit dem Caritasverband ist grundsätzlich vereinbart, dass dieser Träger alle Rechte und Pflichten des bisherigen Trägers übernehmen wird. Die katholische Kirche hat allerdings bisher über das Entgelt der Stadt hinaus für den Betrieb des Jugendtreffs Hasenleiser jährlich rund 170.000 € investiert, um den Treff personell zu verstärken. Der Caritasverband wird diese zusätzliche Ausstattung des Treffs über Bedarf nicht in vollem Umfang weiter finanzieren. Caritas, katholische Kirche und Stadt haben sich darauf verständigt, dass das Defizit durch Berentung einer Teilzeitkraft (Einsparung: 48.000 €), Übernahme von 70.000 € aus Mitteln der katholischen Kirche und anteilige Übernahme von jeweils 26.000 € durch Caritasverband und Stadt ausgeglichen werden soll. Die Verwaltung schlägt daher vor, das Entgelt der Stadt Heidelberg an den Träger für den Jugendtreff Hasenleiser ab 2017 um 26.000 €/Jahr zu erhöhen mit der Maßgabe, das Defizit mittelfristig abzubauen. Eine entsprechende Regelung wird in die neue Leistungsvereinbarung aufgenommen.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Entgeltanpassungen würden die Träger mit einer Fortschreibung der bestehenden Verträge in den kommenden beiden Jahren folgende Leistungsentgelte erhalten:

Träger	Einrichtungen	Entgelt 2017	Entgelt 2018
Ev. Kirche	Altstadt, Ziegelhausen, Boxberg Handschuhsheim, Kirchheim (2x)	484.600 €	496.800 €
AWO	Pfaffengrund, Wieblingen	340.600 €	348.800 €
Caritasverband	Hasenleiser	211.300 €	216.000 €
Internationaler Bund	Kirchheim und Emmertsgrund (Treff Miteinander)	220.700 €	226.400 €
Jugendhof e.V.	Hasenleiser	97.200 €	99.700 €
Kinderschutzbund	Emmertsgrund	128.200 €	131.500 €
Kulturfenster e.V.	Bergheim	339.800 €	348.300 €

Hinzu kommen Mittel für Mieten und Betriebskosten.

Die Verwaltung schlägt vor, die Förderung der offenen Jugendarbeit im beschriebenen Umfang fortzuführen. Mittel in entsprechender Höhe wurden für den Doppelhaushalt 2017/2018 angemeldet. Die Vereinbarungen mit den freien Trägern werden entsprechend fortgeschrieben.

Nach den neuen Rahmenrichtlinien für die Zuwendungen der Stadt Heidelberg kann bei bewährten Trägern eine Bestimmung in den Vertrag aufgenommen werden, dass sich die Vertragslaufzeit bei Nichtausübung des Kündigungsrechts verlängert. Von dieser Möglichkeit soll hier Gebrauch gemacht werden. Geplant ist eine Vertragslaufzeit von zwei Jahren mit einer höchstens zweimaligen Verlängerungsmöglichkeit um jeweils zwei weitere Jahre.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
Soz. 5	+	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Soz. 6	+	Interessen von Kinder und Jugendlichen stärker berücksichtigen Begründung: Mit der offenen Jugendarbeit unterstützt die Stadt ein flächendeckendes bedarfsorientiertes Angebot für Kinder- und Jugendliche. Die Träger richten die Angebote der offenen Jugendarbeit in enger Absprache mit dem Kinder- und Jugendamt jährlich neu und flexibel aus.
DW 1	+	Familienfreundlichkeit fördern Begründung: Mit den ergänzenden Angeboten (zum Beispiel Hausaufgabenhilfe, Unterstützung bei Bewerbungen, et cetera), den Wochenend- und Ferienangeboten der offenen Treffs und den an den Schulalltag angepassten Öffnungszeiten bietet die offene Jugendarbeit eine große Unterstützung für Familien.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner